



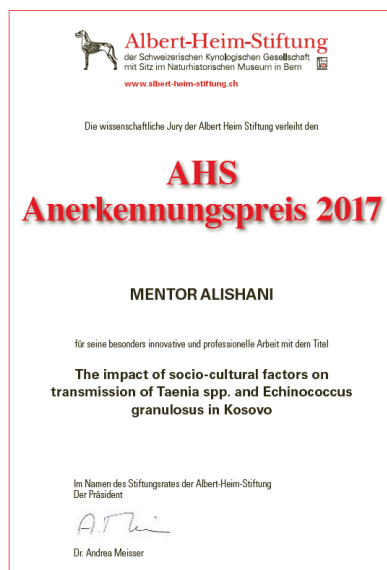
Feier zur Übergabe des AHS Award am 2. Februar 2018 anlässlich der HUND|2018 in Winterthur

Laudatio

Die Jury des AHS Awards hat beschlossen, die Arbeit von

Dr. med. vet. Mentor ALISHANI

mit einem Anerkennungspreis für eine besonders innovative und professionelle Arbeit zu belohnen und damit ihre grosse Wertschätzung zu bezeugen.



Die Arbeit mit dem Titel *“The impact of socio-cultural factors on transmission of *Taenia* spp. and *Echinococcus granulosus* in Kosovo: A new approach to avoid disease transmission by domestic dogs¹”* erforscht die epidemiologischen Zusammenhänge der möglichen Übertragung von Bandwürmern vom Tier auf den Menschen und berücksichtigt dabei ganz besonders auch kulturelle Aspekte wie im konkreten Fall das Opferfest Eid al-Adha im Kosovo.

Die Erkennung und Berücksichtigung einer gemeinsamen und sich gegenseitig beeinflussenden Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt (und dazu gehört ganz speziell auch die kulturelle und religiöse Umwelt) ist die zentrale Aussage des modernen Konzeptes *One Health*.

Die vorliegende Arbeit, entstanden in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Peter Deplazes vom Institut für Parasitologie der Universität Zürich, kann aus der Sicht der Jury als beispielhaft für eine hervorragende Studie in den aktuellen Themengebieten von Mensch-Tier-Beziehung und *One Health* angesehen werden.

¹ <https://www.cambridge.org/core/journals/parasitology/article/impact-of-sociocultural-factors-on-transmission-of-taenia-spp-and-echinococcus-granulosus-in-kosovo/0BBD38FCA815EAF72BD8FF36C7DB02/core-reader>

Der Anerkennungspreis soll insbesondere den Mut belohnen, sich behutsam auch in eher heikle Themen der menschlichen Gesellschaft einzufühlen und - ebenso behutsam – Lösungsvorschläge zu entwickeln, die der Förderung der Gesundheit von Mensch und Tier nützlich sein können.

Genau das hat Mentor Alishani getan, und dafür gratuliert ihm die Albert-Heim-Stiftung sehr herzlich. Wir sind davon überzeugt, dass ihn diese Anerkennung dazu motiviert, seine Forschungsarbeit in dieser hohen Kompetenz weiterzuführen und weitere junge Kolleginnen und Kollegen dazu zu animieren, ihren Forschungseinsatz dem zukunftsgerichteten Thema One Health zu widmen

Dr. Andrea Meisser
Präsident der Albert-Heim-Stiftung



Albert-Heim-Stiftung kürt Preisträger

Im Rahmen der Winterthurer «Hundemesse» hat die Albert-Heim-Stiftung (AHS) ihren «Award» vergeben. Diesjähriger Preisträger ist der 29-jährige Tierarzt Nico Mauri, der eine Erbkrankheit bei Belgischen Schäferhunden untersuchte und Gentests zu deren Bekämpfung entwickelte.

Als «Meilenstein in der 90-jährigen Geschichte der Albert-Heim-Stiftung» bezeichnete deren Präsident Andrea Meisser den Umstand, dass die Vergabe des AHS-«Awards» erstmals im Rahmen der «Hundemesse» in Winterthur stattfinden konnte. Der 29-jährige Tessiner Tierarzt Nico Mauri erhielt den mit 10000 Franken dotierten «Award»: Er hat, betreut von Tosso Leeb am Institut für Genetik der Universität Bern, zwei Gentests für die Bekämpfung einer Erbkrankheit bei Belgischen Schäferhunden entwickelt. Der Anerkennungspreis «für eine besonders innovative Arbeit» ging an Mentor Alishani, einen jungen Tierarzt aus dem Kosovo. Er hat mit Unterstützung von Peter Deplazes vom Institut für Parasitologie der Universität Zürich ein Projekt zur Bekämpfung des Fuchsbandwurms im Kosovo erarbeitet. Beide Arbeiten stellen wir in den kommenden Ausgaben vor. (red)



Andrea Meisser, die Preisträger Nico Mauri und Mentor Alishani, Tosso Leeb (von links). (ukk)